

Pestalozzi-Preise ; Gewinner erster Preise Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1981)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerb

Silva-Punkte sind Geld wert

Sicher seht ihr ab und zu solche Punkte, wie sie hier abgebildet sind: auf Schokoladepapier, Bonbontüten, Mineralwasserflaschen und vielen anderen Produkten. Habt ihr sie aber auch schon einmal genauer angeschaut? Am Rand steht der Name einer Firma und «Silva-Verlag Zürich», in der Mitte ist eine Zahl aufgedruckt, und darum herum ist ein ovaler Ring gezogen mit der Aufschrift «SILVA Bilder-Scheck» (da und dort auch französisch und italienisch).

Wenn ihr oder eure Mutter Silva-Punkte sammelt, oder wenn ihr den Artikel auf Seite 258 im Pestalozzi-Kalender gelesen habt, dann wisst ihr, was es damit auf sich hat: für Silva-Punkte bekommt man Bücher, Schallplatten, Musi-Cassetten, Spiele und Poster, die man beim Silva-Verlag in Zürich beziehen kann. Aber warum steht denn auf diesen Punkten «Bilder-Scheck»?

Ein Scheck ist etwas ähnliches wie eine Banknote. Je nachdem, um was für eine Art von Scheck es sich handelt, erhält man dafür eine Ware oder Bargeld. Und wie ist das nun mit den Silva-Bilder-Schecks? Bis vor einigen Jahren konnte man beim Silva-Verlag nur Bücher beziehen, bei denen man die Bilder selber einklebte. Wer die nötige Anzahl Punkte einschickte, erhielt dafür die Bilder zum gewünschten Buch. Das Buch selber aber kaufte man für einen bescheidenen Geldbetrag ebenfalls beim Silva-Verlag. Inzwischen ist das etwas anders geworden. Bei den meisten Silva-Büchern sind jetzt nämlich die Illustrationen bereits eingedruckt, und auch wenn ihr ein Buch mit Bildern zum Einkleben bestellt, bekommt ihr beides, Buch und Bilder, zusammen. Ausserdem kann man heute, wie ihr wisst, für Silva-Punkte noch verschiedene andere Artikel beziehen. Und noch etwas anderes solltet ihr wissen: Die Firmen, deren Namen auf den Silva-Punkten aufgedruckt sind, vergüten dem Silva-Verlag für jeden eingelösten Punkt eine bestimmte Summe.

Mit diesen Beträgen und mit dem Geld, das jeder entrichtet, wenn er ein Silva-Buch oder einen anderen Artikel bezieht, lässt der Silva-Verlag seine Bücher usw. herstellen, bezahlt die Löhne seiner Angestellten, Miete, Telefon usw. Ohne die Firmenbeiträge wären die Silva-Artikel viel teurer. Silva-Punkte sind also Geld wert, und es ist schade, wenn man sie achtlos wegwirft.

Für einmal geben wir euch aber eine Chance, ohne Silva-Punkte in den Besitz eines Silva-Buches zu kommen: falls ihr bei unserem Wettbewerb etwas gewinnt. Wenn ihr diesen Artikel und jenen im Pestalozzi-Kalender (Seite 258) sorgfältig gelesen habt, fällt es euch sicher nicht schwer, auf folgende Fragen die richtigen Antworten zu finden:



1. Wie viele Silva-Bücher werden im Durchschnitt pro Jahr verkauft?	200 000 <input type="checkbox"/>
	500 000 <input type="checkbox"/>
	1 Million <input type="checkbox"/>
2. Wie heisst die Stadt, in welcher der Silva-Verlag seinen Sitz hat?	Basel <input type="checkbox"/>
	Zürich <input type="checkbox"/>
	Luzern <input type="checkbox"/>
3. In welchem Kanton befindet sich das Hölloch?	Wallis <input type="checkbox"/>
	Uri <input type="checkbox"/>
	Schwyz <input type="checkbox"/>
Name: _____	Vorname: _____
Strasse: _____	Alter: _____
PLZ: _____	Ort: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen, den Talon ausschneiden und auf eine Postkarte kleben. Einsenden bis **31. März 1981** (Datum des Poststempels) an:

Pro Juventute
Pestalozzi-Kalender
Postfach
8022 **Zürich**

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Alle Gewinner werden benachrichtigt. Im übrigen wird über diesen Wettbewerb keine Korrespondenz geführt. Die Auflösung und die Namen der Hauptgewinner findet ihr im Pestalozzi-Kalender 1982. Mitarbeiter des Silva-Verlages und deren Angehörige, sowie der beauftragten Werbeagentur sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Als Preise winken:

1. Preis:

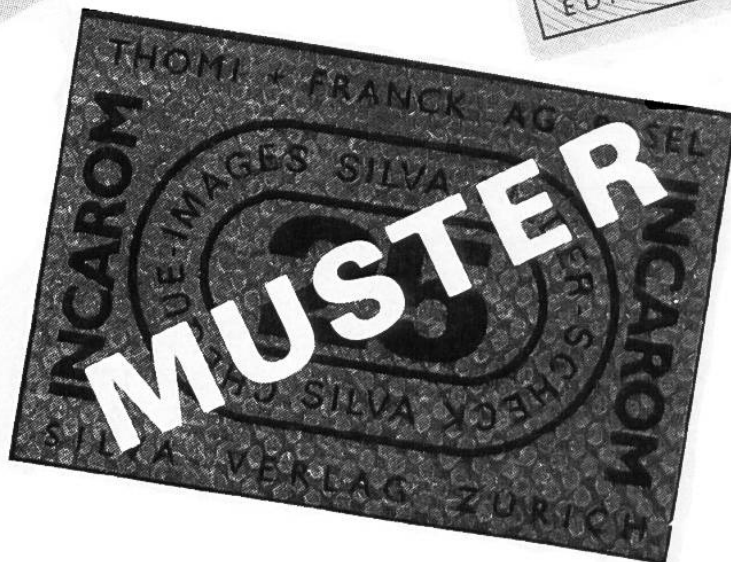
Ein Tag bei der Schweizerischen Rettungsflugwacht

Besichtigung der Alarm- und Einsatzzentrale und Besuch der Heli-Basis Zürich sowie auch der Einsatzbasis der SRFW-Ambulanzjets in Kloten.

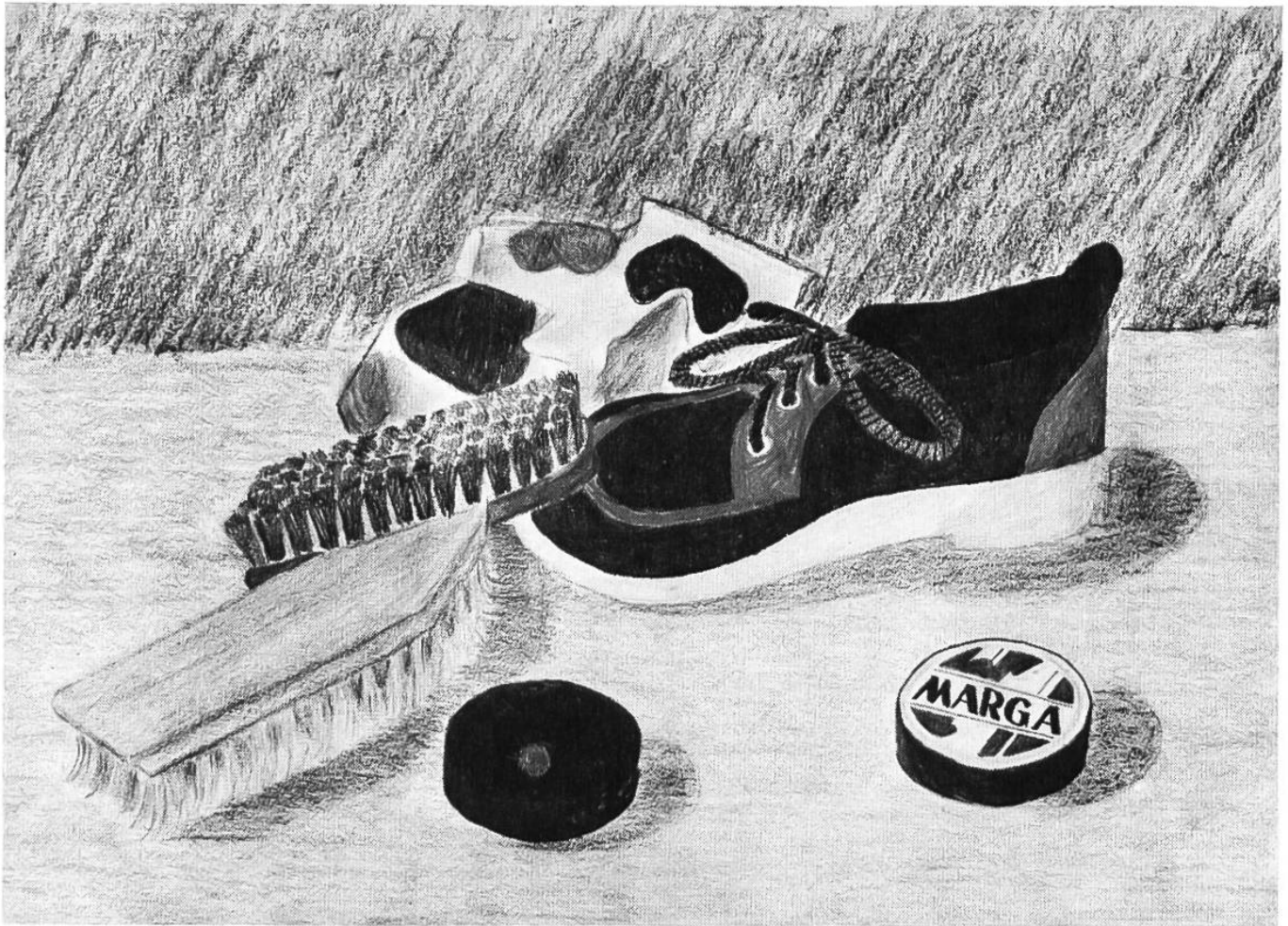
Anschliessend **Grosser Alpenflug**: Start und Landung auf dem Flughafen Zürich-Kloten.

Trostpreise:

50 Gutscheine für Grosse Silva-Bücher nach Wahl.



Zeichenwettbewerb



«Meine wöchentliche Arbeit». Marc-André Veuve, 13jährig, Bern.

A. Zeichnen aus der Phantasie

Dieser Bereich erlaubt uns die grösste Freiheit, mit Formen und Farben Neues zu erfinden und zu gestalten. Trotzdem können einzelne Teile eines Phantasiebildes auch Erinnerungsbilder sein, zum Beispiel Menschen, Tiere, Gegenstände aller Art, die wir aber in ihrer Gestalt verändern und ausschmücken können. Durch Märchen, durch Sagen und andere Geschichten wird unsere Bild-

phantasie angeregt. Wenn dabei die Farben eine besondere Bedeutung haben, so versuchen wir das Bild zu malen. – Auf die Rückseite schreiben wir den Titel des Bildes.

B. Zeichnen aus der Erinnerung

Darunter versteht man alles, was wir irgendwo gesehen und erlebt haben, auch Gegenstände, die wir während des Zeichnens genau

beobachten können, zum Beispiel eine Katze, die sich bewegt. Wir zeichnen oder malen alles so, wie wir es uns vorstellen können. Themen: Spiel, Sport, Arbeit, Reiseerlebnisse, Feste – Tiere, Zirkus, Zoologischer Garten – interessante Häuser, Häusergruppe, Bauplatz – Verkehr usw. Wenn nötig, schreibt den Titel auf die Rückseite der Zeichnung.

C. Zeichnen nach der Natur

Darin werden sich die Älteren versuchen, weil es hier darauf ankommt, trotz der vielen Einzelheiten, die wir entdecken, zuerst die grossen und wichtigen Formen und Farben zu erkennen, mit denen wir unser Bild beginnen und aufbauen. Hier gilt es die Erscheinung der Gegenstände genau zu beobachten, zu vergleichen und das Wesentliche festzuhalten. Die Dinge erscheinen uns in ihrer perspektivischen Gestalt, also zum Teil verkürzt. Motive: Architektur, schöne Innenräume, Möbel, Häuser mit der Umgebung, mein Schulweg – Porträt, Haustiere, Pflanzen, Früchte, Stillleben, Landschaft usw. Oft genügt eine lineare Darstellung mit Bleistift, Feder oder Filzstift. Sofern das Motiv farbig interessant ist, versuchen wir es mit der Malerei. – Angaben über das Motiv auf der Rückseite der Zeichnung.

Das besondere Wettbewerbs-

thema: **Menschen begegnen Menschen.**

Im Zentrum aller Erlebnisse steht für uns alle die Begegnung mit Menschen, in der Familie, mit Freunden, Bekannten, Fremden. Eine Vielfalt von Möglichkeiten bietet sich an. Wo, wie und wann haben Menschen miteinander zu tun? Diese für uns so entscheidende Beobachtung und Erfahrung, wie Menschen untereinander Kontakte suchen und pflegen, gemeinsam etwas unternehmen, Beziehungen gestalten, das soll im Zeichenwettbewerb besonders zum Ausdruck kommen. Zum Beispiel: Die Welt der Kinder, der Jugendlichen, der Erwachsenen – Spiel, Sport, gemeinsame Unternehmungen, Wanderungen usw. – die Familie, unsere Nachbarn, fröhliche Anlässe, Feste, komische Begegnungen, heitere Episoden – Hilfsbereitschaft, ältere Menschen und ihre Sorgen, wie können wir Jungen helfen, Kameradschaft – Arbeitende, Freizeitgestaltung, Ferienerlebnisse. – Schaut euch um, überlegt euch, wie ihr diese Kontakte gestaltet oder gestalten könntet! Unser tägliches Leben ist erfüllt von Eindrücken und Möglichkeiten, selber mitzutun. Titel oder kurzer Text auf der Rückseite der Zeichnung.

Allgemeine Hinweise

Die Technik ist freigestellt. Für die

Zeichnung eignen sich Bleistift, Füllfeder, Kugelschreiber, Filzstift, Kreide.

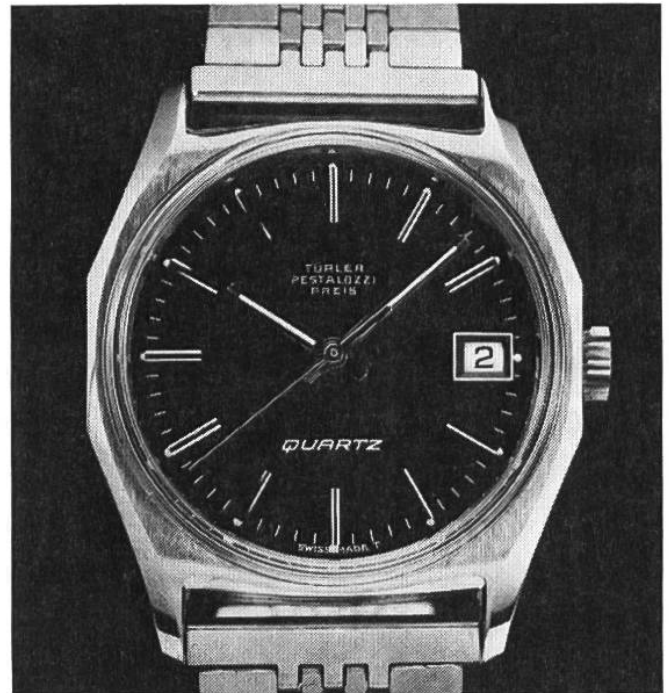
Für die Malerei Farbstifte, Farbkreiden, Filzstifte, Wasserfarben. Nicht erwünscht sind technische Spielereien. Wählt ein kräftiges Zeichenpapier. Das Format soll 30/42 cm nicht überschreiten.

Der Talon auf dieser Seite ist – richtig ausgefüllt – auf die Rückseite der Zeichnung zu kleben.

Der Titel oder das Thema der Zeichnung ist ebenfalls auf die Rückseite zu schreiben. Die Zeichnungen müssen ungefaltet bis 31. März 1981 an Pro Juventute, Pestalozzi-Kalender, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, eingesandt werden.

Das Preisgericht wird von den Herausgebern des Pestalozzi-Kalenders eingesetzt. Über den

Wettbewerb kann kein Briefwechsel geführt werden.



Talon zum Zeichenwettbewerb 1981

(Bitte Blockschrift)

Name:

Vorname:

Alter:

Strasse:

Postleitzahl und Ort:

Bestätigung der Eltern oder des Lehrers, dass die Arbeit ohne fremde Hilfe, nicht nach einem Bild oder einer Photo kopiert, angefertigt wurde:

Gewinner erster Preise des Zeichenwettbewerbs 1980

Die Liste enthält nur die Gewinner erster Preise und nicht all die Gewinner der vielen hundert weiteren Preise. Sämtliche Preise gelangen jeweils kurze Zeit nach Erscheinen des neuen Jahrganges zum Versand. Wer zu jener Zeit keine Zusendung erhält, hat nichts gewonnen.

Wir bitten, Anfragen zu unterlassen, da wir bei den vielen Einsendungen unmöglich einem Einzelnen Auskunft geben können.

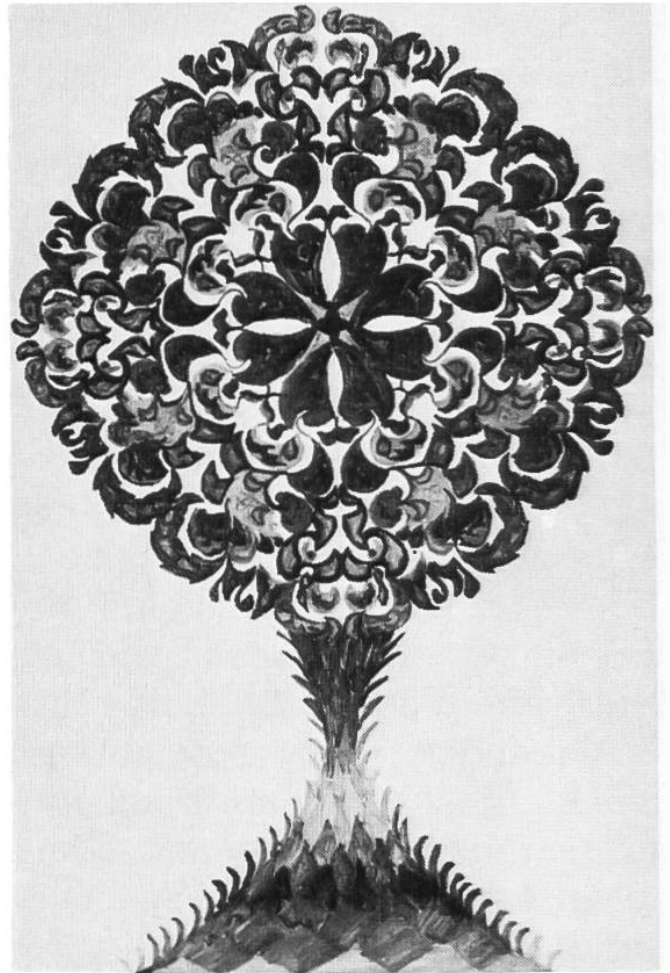
1. Preis, Kategorie A

Eine Türler-Uhr erhalten:

10 Jahre und jünger: Bucher Vital, Horw; Ferraro Irene, Oberglatt; Siegenthaler Monika, Gümli-Genève; Weber Thomas, Bolligen.

11 Jahre: Müller Elsbeth, Hörhausen; Rüdisühli Brigitte, Degersheim; Schaad Regine, Eglisau.

12 Jahre: Duss Barbara, Zürich; Giedion Regula, Zürich; Rüdisühli Susanne, Degersheim; Sialm Marius, Balzers. **13 Jahre:** Affentranger Andreas, Oberwil; Egli Markus, Amlikon; Graf Cornelia, Zürich; Ott Martina, Wallisellen.



«Im Land der Träume». Susanne Meyer, 14jährig, Winterthur.

14 Jahre: Handschin Stephan, Burgdorf; Kessler Gaby, Freienbach; Ledergerber Angelika, Erlen; Wallimann Thomas, Alpnach-Dorf. **15 Jahre:** Glanzmann Ernst Walter, Walterswil; Neuhaus Ruth, Teuffenthal; Schlatter Christoph, Opfikon.

1. Preis, Kategorie B; einen Transistor-Radio, ein Kern-Reisszeug, einen Stokys-Baukasten, Fotoapparate, Kassettenrecorder, Taschenrechner usw. erhalten:

10 Jahre und jünger: Ammann Simon, Meiringen; Buttus Fabio, Sissach; Fässler Urs, Uster; Gün-

ter Manuel, Goldswil; Habicht Simon, Freienstein; Kammermann Claudia, Gossau; Küng Urs, Nesslau; Moser Ruth, Steckborn; Schneider Annerösli, Reichenbach; Schwarz Muriel, Richterswil. **11 Jahre:** Bucher Mirjam, Horw; Deubelbeiss Ariane, Langenthal; Iselin Fränzi, Bülach; Meier Iwan, Langenthal; Schmid Josef, Schenkön; Schwarz Ulrich, Andelfingen; Stohler Lorenz, Thun. **12 Jahre:** Aebersold Andreas, Birmensdorf; Badertscher Martin, Langnau a.A.; Brandenberg Susann, Päfikon; Meier Barbara, Windisch; Nägeli Elisabeth, Winterthur; Rusterholz Andreas, Oberuzwil; Schlatter Peter, Opfikon; Siegenthaler Gabi Evi, Gümligen; Zöbeli Fabio, Zürich. **13 Jahre:** Brenner Regula, Zürich; Loser Gisela, Lütisburg-Dorf;

Schaad Thomas, Uster; Sialm Judith, Balzers; Veuve Marc-André, Bern; **14 Jahre:** Meyer Susanne, Winterthur; Naef Karin, Chur. **15 Jahre:** Meier Roland, Langenthal.

Ehrenpreise:

Einen Ehrenpreis erhalten, da ihnen vom Preisgericht bereits ein früheres Jahr eine Uhr zuerkannt worden ist:

Ernst Kaspi, Jona; Maurer Barbara, Bern; Maurer Niklaus, Bern; Mosimann Benedikt, Männedorf; Ramseier Ursula, Schüpbach; Rüdüsühli Rahel, Degersheim; Ryser Susanne, Köniz-Schliern; Schnegg Katrin, Eglisau; Schneider Regula-Franziska, Rietheim; Tomasi Rita, Schmerikon; Veuve Antoinette, Bern; Zbinden Evi, Sigriswil.



Olympia-Jahr 1980! Was weisst du von den Olympischen Spielen? Wer hat sie ins Leben gerufen: im Altertum, in der Neuzeit? Welche Sportarten umfassen die Sommerspiele, welche die Winterspiele? Briefmarken sagen fast alles darüber! Wäre es nicht gerade in diesem Jahr interessant, eine Briefmarkensammlung mit dem Motiv «Olympische Spiele» aufzubauen. Unsere Markenpakete wären ein Anfang, die Zumstein-Kataloge und die «Berner Briefmarkenzeitung» könnten wertvolle Rat schläge vermitteln.

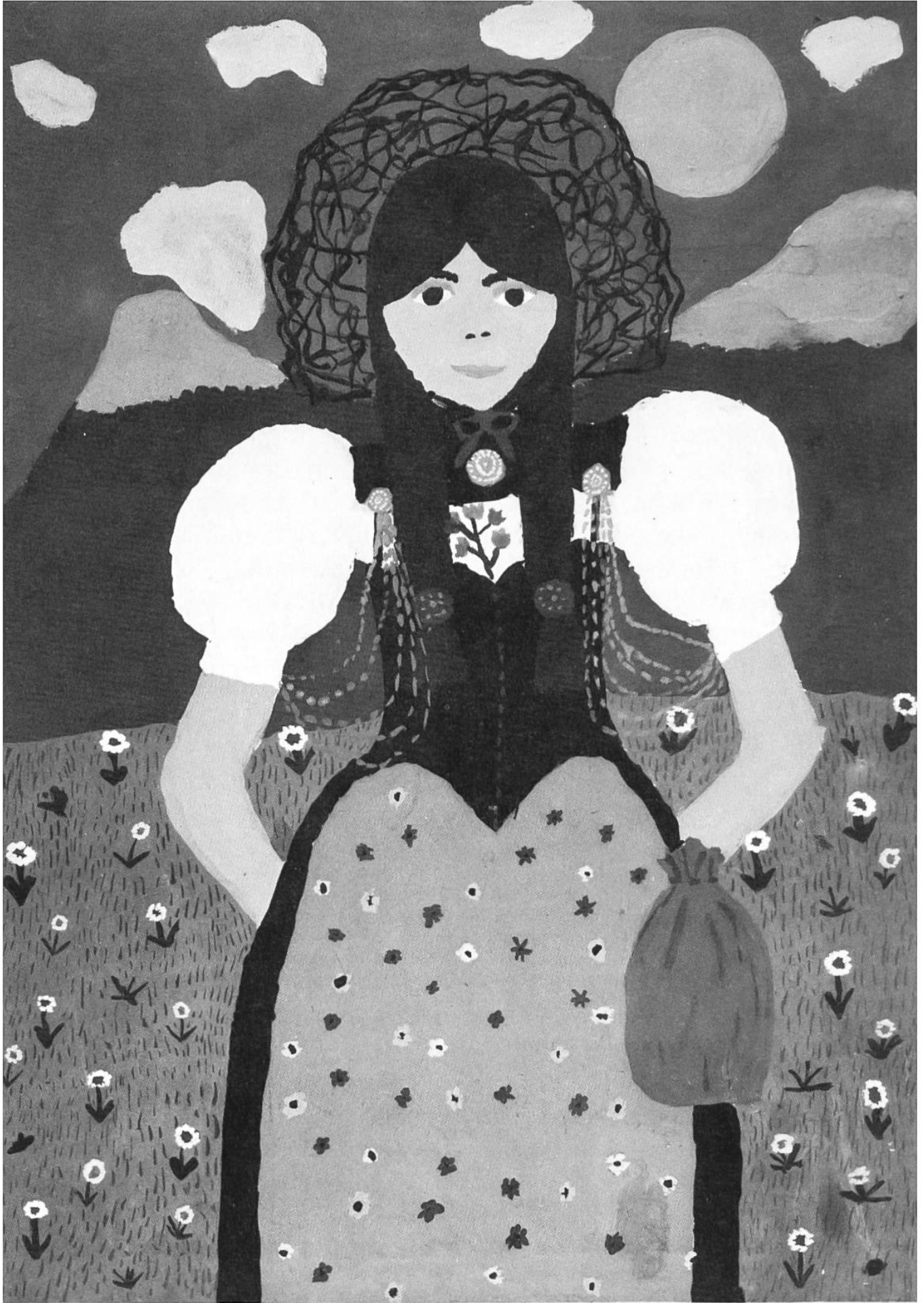
25 Olympiamarken Fr. 1.50 + Porto
50 Olympiamarken Fr. 3.50 + Porto

Probenummer und Ratgeber auf Verlangen gratis.

Zumstein + Cie, Inh. Hertsch + Co., Zeughausgasse 24, 3001 Bern, Tel. 031 22 22 15

«Mädchen in der Sonntagstracht». Barbara Maurer, 10jährig, Bern.





Wandteppich- Wettbewerb 1980

Das Ergebnis unseres Wandteppich-Wettbewerbes im Pestalozzi-Kalender 1980 hat uns, um es offen zu sagen, etwas enttäuscht. Nur eine geringe Zahl von Schulklassen und Schülergruppen hat uns selbsterarbeitete Wandteppiche zukommen lassen. Schade, dass die Aufgabe nicht mehr Bearbeiter gefunden hat. Dennoch sind wir von der Qualität der eingesandten Arbeiten sehr erfreut. Es hat darunter «Werke», die mit viel Liebe, Vorstellungskraft und Arbeitseinsatz hergestellt worden sind. So freut es uns besonders, die überaus gekonnte Leistung der Klasse 7b von der Rudolf Steiner-Schule, Zürich (Lehrer H.v.Wartburg) Gabi Greub, Sibyll Hauser, Esther Remund, Jolanda Ryser mit dem 1. Preis im Wert von Fr. 300.— auszeichnen zu können. Ein entzückendes kleines Kunstwerk. Vier

Preise im Wert von je Fr. 150.— erhielten die nachfolgend aufgeführten Klassen/Gruppen: 5. Klasse (3 Schüler) der Schule Hellwies, Volketswil (Lehrerin R. Gerber). 5./6. Klasse (4 Schüler) der Schule Schalchen, Wila (Thomas Bodenmann, Willi Bolliger, Carmen Müller, Andrea Senn). 4./5. Klasse (3 Schüler) der Schule Schalchen, Wila (Bruno Binder, Andrea Schmutz, Maja Schoch). 4./6. Klasse (3 Schüler) der Schule Schalchen, Wila (Wayne Fahrni, Elisabeth von Grüningen, Franziska Senn).

Unser Dank geht an alle für ihr Mitmachen, besonders aber auch an jene Teilnehmergruppen, denen wir keinen Preis zuerkennen konnten. Wir hoffen, dass das Arbeiten an den Teppichen allen Freude bereitet hat.

Redaktion Pestalozzi-Kalender



LEGO Wettbewerb im Pestalozzi-Kalender 1980

hat dabei die Namen der beiden nachfolgenden Teilnehmer ermittelt. Es sind:



Die Wettbewerbsfrage des LEGO Wettbewerbes im Pestalozzi-Kalender 1980 lautete:

«Wie viele verschiedene Möglichkeiten gibt es, sechs normale LEGO 8-Knopf-Steine zusammenzubauen?»

War das wohl zu schwer? Aus der grossen Zahl der Einsender hat nämlich keiner die genaue Zahl herausgefunden. Die richtige Zahl lautet **102981504**. So musste das Los bei den am nächsten liegenden Lösungen entscheiden. Die LEGO Glücksfee

Flurin Caviezel, Kreuzgasse 43,
7000 Chur, *11 Jahre*

Anna-Barbara Utelli, Kirchplatz,
9650 Nesslau, *11 Jahre*

Diese beiden Gewinner haben also den begehrten Flug im LEGO Jet von Zürich ins LEGOLAND angetreten und dort zwei Tage verbracht. Aber auch die übrigen Preise fanden ihre Abnehmer. Die LEGO Spielwaren AG und die Redaktion Pestalozzi-Kalender danken allen, die an diesem interessanten Wettbewerb teilgenommen haben, recht herzlich.